

## **ANTRAG 1**

an die 9. Vollversammlung der Arbeiterkammer Steiermark am 30.03.2017

### **Stopp der Verhandlungen zum "Japan-EU-Free-Trade-Agreement"**

Während EU-Kommission und Regierungen behaupten, aus den TTIP- und CETA-Protesten gelernt zu haben, verhandelt die EU-Kommission mit einem geheimen Mandat hinter dem Rücken der Bürgerinnen und Bürger ein Deregulierungsabkommen mit Japan. Wie bei TTIP geplant und in CETA festgeschrieben, sollen auch mit dem EU-Japan-Abkommen Konzernen Sonderklagerechte eingeräumt werden. Wie TTIP und CETA beinhaltet das Abkommen mit Japan die sogenannte Regulatorische Kooperation mit der Konzernlobbyisten direkter Einfluss auf geplante Gesetze eingeräumt wird. Punktuelle Zugeständnisse, die bei CETA erkämpft wurden, sind im Japan-Abkommen wieder gestrichen worden – entgegen der Ankündigung der Kommission CETA zum "Goldstandard" für alle zukünftigen Abkommen zu machen.

Insgesamt lassen die bisher bekannt gewordenen Verhandlungsdokumente keine Revision der Handelspolitik der EU in Folge der massiven, berechtigten Kritik an CETA und TTIP erkennen. Wichtige grundsätzliche Fragen im Zusammenhang mit ArbeitnehmerInnenrechten, Demokratie und Rechtsstaatlichkeit scheinen EU-intern weiterhin ungeklärt. Auf Basis des bestehenden (nach wie vor geheimen) Verhandlungsmandats ist ein für die Bürgerinnen und Bürger positives Verhandlungsergebnis nicht zu erwarten.

**Die Vollversammlung der steirischen Arbeiterkammer fordert daher die Bundesregierung auf, sich dafür einzusetzen, dass der EU-Kommission das Mandat für die Verhandlung eines Freihandels- und Wirtschaftsabkommens mit Japan entzogen wird.**

**Graz, 23. 03. 2017**

*Für die Liste Kaltenbeck*

*Dieter Kaltenbeck*